

Vorüberlegungen zur Jahreslosung 2023: Du bist ein Gott, der mich sieht.

1. Mose 16,13

Nachfolgend einige erste Vorüberlegungen und Vorarbeiten, die hilfreich sein können, sich der Jahreslosung 2023 zu nähern und eine eigene Bibelarbeit, Predigt bzw. ein Thema (oder mehrere!) vorzubereiten.

Es gibt eine zunehmende Flut von Büchern und Angeboten, die sich um die Jahreslosung drehen. Von daher beschränke ich mich auf Dinge, die mir auffallen.

Erwarten Sie hier bitte nichts „wie aus einem Guss“. Die Zusammenstellung erfolgte und erfolgt nach und nach aus verschiedenen Quellen. Das kann auch am Schriftbild und Layout deutlich werden. Wenn ich etwas nur herauskopiert oder abgeschrieben habe, z.B. aus den Kommentaren meines Logos-Bibelprogrammes, geschieht dies in der Schrift Calibri. Inhaltliche Übernahmen erscheinen in der Schrift Times New Roman. M.E. entscheidende Stichworte oder Inhalte, auf die es mir besonders ankommt, habe ich farbig markiert. Die Übersetzung aus englischen Kommentaren (an den Quellenangaben erkennbar!) erfolgte mit leichten Korrekturen durch [DeepL](#).

Verweisen möchte ich auf meine [Einführung in die Jahreslosungen](#), die von Nutzen sein kann.

Eine kurze Andacht zur Jahreslosung für Weihnacht / Neujahr / Gemeindebrief Dezember-Januar 2023 finden Sie unter: <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/1-mose-1613-jahreslosung-2023-andacht/>

Eine Neujahrspredigt dazu unter: <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/1-mose-161-16-spezial-1-mose-1613/>

Eine ausführliche Bibelarbeit dazu gibt es unter <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/jahreslosung-2023-1-mose-1613-bibelarbeit/>

Stephan Zeibig

Pockau-Lengefeld, am 03.11.2022
11. Aktualisierung am 25.01.2023

Inhalt

1. Vorbemerkungen und erste Gedanken	2
2. Übersetzungen und Worte	2
2. 1. Bibelübersetzungen.....	3
3. Textzusammenhang	6
4. Parallelstellen.....	8
5. Auslegungen	12
6. Bausteine, Ideen, Predigten	18
7. Lieder.....	20
8. Materialhinweise:	21

1. Vorbemerkungen und erste Gedanken

Der erste Gedanke war wieder: Das ist wenig aufregend. Klar sieht GOTT mich! Und? Was folgt daraus?

- Es könnte Angst daraus folgen: GOTT sieht alle meine Fehler, mein Versagen
- Es kann tröstlich sein: GOTT sieht mich in meiner Not, in meinen Problemen (Dies kommt der Bedeutung der Jahreslosung vielleicht am nächsten!)
- Es könnte Geborgenheit daraus folgen: Egal, wo ich bin: GOTT ist da und sieht mich.
- **GOTT** sieht **mich**. GOTT und Ich. Darum geht es.
- Ich bin GOTT wichtig, kann man daraus schließen – in gesunder oder in ich-hafter Weise.

Nein, GOTT kreist nicht um mich. Und doch kümmert ER sich um mich und sorgt für mich.

In den letzten Jahren macht mir eine sehr ich-zentrierte Variante des Christentums zu schaffen nach dem Motte: „Ich, mich, meiner, mir: segne, Herr, doch diese Vier.“¹

Selbst in „Anbetungsliedern“ steht das Ich oft mehr im Mittelpunkt als GOTT.

Die Jahreslosung fordert zu einer geistlich gesunden Auslegung heraus, die auch psychologisch in der Balance bleibt und sowohl Ich-Verherrlichung als auch Ich-Unterdrückung vermeidet.

2. Übersetzungen und Worte

Vorbemerkung: Die Übersetzung ist nicht ganz einfach und umstritten.

Kommentare und Bibelübersetzungen kommen zu durchaus unterschiedlichen Ergebnissen.

Mich persönlich überzeugt R.S. Hirsch wesentlich mehr als z.B. Mendelssohn/Plaut.

אַתָּה אֵל רֹאִי

roi el atah

Du² bist der³ Gott , der mich sieht*.

אַתָּה • → אֵל רֹאִי ← ← ←

'āt·tā(h)' 'ēl rō'ī

אַתָּה אֵל רֹאִי

RP2MS NPMSA

859 7210

Du Gott des Sehens,
der Erscheinung

¹ ausführlicher unter: <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/christlicher-anbetungstanz-ums-goldene-ich/>

² Das **Du** ist betont!

³ Im Hebräischen fehlt typischerweise der Artikel. Er ist nicht nötig und kommt bei GOTT nie vor. Es ist völlig klar, dass damit nicht irgendein Gott, sondern der GOTT der Bibel gemeint ist. Die Septuaginta setzt später in ihrer Übersetzung und Sprache sachgemäß den Artikel, weil es zu ihrer Zeit und im Griechischen sonst nicht klar gewesen wäre, welcher Gott gemeint ist.

2. 1. Bibelübersetzungen

Septuaginta

¹³ καὶ ἐκάλεσεν Ἀγάρ τὸ ὄνομα κυρίου τοῦ λαλοῦντος πρὸς αὐτήν
 Σὺ ὁ θεὸς ὁ ἐπιδὼν με·
 ὅτι εἶπεν Καὶ γὰρ ἐνώπιον εἶδον ὄφθέντα μοι.

Septuaginta Deutsch:

*Und Hagar gab dem Herrn, der zu ihr sprach, den Namen:
 Du, der Gott, der auf mich blickt.
 Denn sie sagte: Und ich habe ihm nämlich ins Angesicht gesehen*

Luther 2017 (und 1984, aber ohne Anmerkung)

*Und sie nannte den Namen des HERRN, der mit ihr redete:
Du bist ein Gott, der mich sieht.^A Denn sie sprach:
 Gewiss hab ich hier hinter dem hergesehen, der mich angesehen hat.*

^A) Hebräisch: "El Roi".

Luther ursprünglich (noch 1914):

*Und sie hieß den Namen des Herrn, der mit ihr redete: **Du, Gott, siehest mich.**
 Denn sie sprach: Gewiss habe ich hier gesehen den, der mich hernach angesehen hat.*

Revidierte Elberfelder Bibel 2006:

*Da nannte sie den Namen des HERRN, der zu ihr geredet hatte:
Du bist ein Gott, der mich sieht!^A Denn sie sagte: Habe ich nicht auch hier hinter dem
 hergesehen, der mich angesehen hat?^B*

^A) w. ein Gott des Sehens; hebr. el roi

^B) Andere meinen, der Text habe ursprünglich gelautet: *Wahrlich, ich habe Gott gesehen und bin am Leben geblieben, nachdem ich <ihn> gesehen habe.*

Elberfelder Bibel – CSV-Edition:⁴

*Da nannte¹ sie den Namen² des HERRN, der zu ihr redete:
Du³ bist der Gott⁴ des Schauens!⁵
 Denn sie sprach: Habe ich nicht auch hier geschaut, nachdem er mich geschaut hat?*

¹H7121 – קָרָא – qara' rufen, nennen, begeben

²H8034 – שֵׁם – schem Hebräisch – Name; Ruhm; Ruf

³Strong H859 אַתָּה – du, ihr, dich

⁴H410:1 – אֱלֹהִים – el - Gott

⁵H7210 – רָאָה – ro'i – schauen, aussehen, sehen

Hebr. El Roi: Gott, der mich schaut, o. Gott, der sich schauen lässt.

die GESCHRIEBENEN, (DaBhaR-Übersetzung):

Da rief sie *den* Namen JHWs,
den des zu ihr Wortenden:
 Du *bist ein EL* des Besehenen (iSv Sichtbaren) !,

⁴ <https://www.csv-bibel.de/bibel/1-mose-16>

denn sie sprach:
Sah ich auch noch hierher
nach dem Besehenen?

Die Bibel in deutscher Fassung⁵

Und sie nannte den Namen Jahwehs, der zu ihr geredet hatte:

„Du bist Gott, (der Starke), der mich sieht!“, denn sie sagte:*

„Habe ich nicht auch hier hinter dem Hergesehen, der mich sieht?“

*w.: [der] Gott des Sehens; o.: der mich sehende (und nach mir schauende) Gott. heb. *El-roi*.

Moses Mendelssohn / Plaut:

Da nannte sie den Namen des Ewigen, der zu ihr redete:

„Du bist ein sichtbarer Gott“.

Denn sie sprach:

„Habe ich denn auch etwas gesehen, als mein Sehender mir den Rücken zugewandt?“

Kommentar: Hebräisch: el-ro'i, vielleicht „Gott meiner Vision“, die Bedeutung des Hebräischen ist jedoch unsicher. Es wurden verschiedene Korrekturen vorgeschlagen, um meinen Text mit dem Sinn „Ich blieb lebendig, nachdem ich Gott geschaut habe“, herzustellen.

Tur-Sinai:

Da nannte sie den Namen des Ewigen, der zu ihr redete:

*„**Du bist der Gott der Schau (roi).**“*

Denn sie sprach: „Habe ich denn auch weiter sehen können nach dieser Schau (roi)?“

Zunz:

Da nannte sie den Namen des Ewigen, der mit ihr sprach:

***Du, Gott der Erblickung;** denn, sprach sie,*

hab' ich auch nur einen Tritt gesehen nach der Erblickung?

Buber-Rosenzweig:

Sie aber rief SEINEN Namen, des zu ihr Redenden:

Du Gott der Sicht!

Denn sie sprach:

*Sah auch wirklich ich hier
dem Michsehenden nach?*

Samson Raphael Hirsch (Genesis-Kommentar):

*Da nannte sie Gott, der zu ihr sprach: **Du bist ein Gott des Schauens!** Denn sie sagte:
Habe ich denn auch bis hierher mich nach einem umgesehen, der mich sehen würde?!*

⁵ Jantzen/Jettel, Meinerzhagen 2022, www.friedensbote.org. Eine sehr sorgfältig erarbeitete und genaue Übersetzung, die sich der Treue zum inspirierten Wort GOTTES verpflichtet weiß und frei von der heute üblichen Bibel- und Textkritik ist. In einem Ergänzungsband (Übersetzungskommentare und Wortklärungen) wird die heute gängige Textkritik zunächst recht ausführlich dargelegt und und konfrontiert, um dann anschließend die verwendete hebräische und griechische Textgrundlage zu begründen. Eine erstaunliche Arbeit, die ich nach bisherigem Durchsehen sehr empfehlen kann!

Benno Jacob (Genesis-Kommentar):

Da nannte sie den Namen DESSEN, der zu ihr geredet hatte, Gottheit meines Sehens, denn sie sprach: habe ich nicht hier gesehen nach meinem Sehenden?

Einheitsübersetzung:

Da nannte sie den Herrn, der zu ihr gesprochen hatte:

El-Roi (Gott, der nach mir schaut).⁶ *Sie sagte nämlich:*

Habe ich hier nicht nach dem geschaut, der nach mir schaut?

Einheitsübersetzung revidiert:

Da nannte sie den Namen des HERRN, der zu ihr gesprochen hatte:

Du bist El-Roi – Gott schaut auf mich.

Denn sie sagte: Gewiss habe ich dem nachgeschaut, der auf mich schaut!

Menge 2000:

Da nannte sie den Namen des HERRN, der zu ihr geredet hatte:

Du bist der Gott des Schauens;

denn, sagte sie, ich habe wirklich hier den geschaut, der nach mir geschaut hat.

Zürcher Bibel:

Da nannte sie den Namen des HERRN, der zu ihr geredet hatte:

Du bist ein Gott, der mich sieht!^A *Denn sie sagte: Habe ich nicht auch hier hinter dem hergesehen, der mich angesehen hat?*^B

^A) w. ein Gott des Sehens; hebr. el roi

^B) Andere meinen, der Text habe ursprünglich gelautet: Wahrlich, ich habe Gott gesehen und bin am Leben geblieben, nachdem ich <ihn> gesehen habe.

Schlachter Version 2000:

Und sie nannte den Namen des HERRN, der mit ihr redete:

Du bist „der Gott, der [mich] sieht“!

indem sie sprach: Habe ich hier nicht dem nachgesehen, der mich sieht?

Gute-Nachricht-Bibel:

Hagar rief: »Habe ich wirklich den gesehen, der mich anschaut?«

Und sie gab dem HERRN, der mit ihr gesprochen hatte, den Namen

»Du bist der Gott, der mich anschaut.«^D

^D) Der Name ist nicht sicher zu deuten. In der Bezeichnung der mich anschaut ist die helfende Zuwendung mit eingeschlossen.

NeÜ – bibel.heute (Karl-Heinz Vanheiden):

Da rief Hagar den Namen Jahwes an, der mit ihr geredet hatte:

„Du bist der Gott des Schauens!“, sagte sie und rief:

Habe ich denn wirklich dem nachgeschaut, der nach mir schaute?

Neues-Leben-Bibel:

*Da nannte Hagar den Herrn, der zu ihr gesprochen hatte, **El-Roi**.*

Denn sie sagte: »Ich habe den gesehen, der mich sieht!«

⁶ Die Einheitsübersetzung lässt das im Urtext betonte „Du“ ganz weg. Warum???

Hoffnung für alle:

*Da rief Hagar aus: "Den, der mich angeschaut hat, habe ich tatsächlich hier gesehen!"
Darum gab sie dem Herrn, der mit ihr gesprochen hatte, den Namen:
"Der Gott, der mich anschaut."*

Volxbibel (kaum verwertbar an dieser Stelle):

¹³ Hagar war echt baff, dass Gott selbst mit ihr redete. Sie sprach ihn direkt an: „Genial! Du bist Gott, und trotzdem nimmst du mich ernst!“ ¹⁴ Sie gab dann dieser Bar einen neuen Namen. Man nannte sie ab dann nur noch „Gott gibt es wirklich und er nimmt mich ernst.“ Diese Bar liegt übrigens zwischen Kadesch und Bered.

Robert Alter:⁷

And she called the name of the LORD who had addressed her "El Roi," for she said, "Did not I go on seeing here after He saw me?"

El Roi: The most evident meaning of the Hebrew name would be "God Who sees me." Hagar's words in explanation of the name are rather cryptic in the Hebrew. The translation reflects a scholarly consensus that what is at issue is a general Israelite terror that no one can survive having seen God. Hagar, then, would be expressing grateful relief that she has survived her epiphany. Though this might well be a somewhat garbled etiological tale to account for the place-name Beer-Lahai-Roi (understood by the writer to mean "Well of the Living One Who Sees Me"), it is made to serve the larger thematic ends of Hagar's story: the outcast slave-girl is vouchsafed a revelation which she survives, and is assured that, as Abrams's wife, she will be progenitrix of a great people.

El Roi: Die offensichtlichste Bedeutung des hebräischen Namens wäre "Gott, der mich sieht". Hagars Worte, mit denen sie den Namen ausspricht, sind im Hebräischen eher kryptisch (rätselhaft). Die Übersetzung spiegelt den Konsens der Gelehrten wider, dass es sich um eine allgemeine israelitische Angst handelt, dass niemand überleben kann, der Gott gesehen hat. Hagar würde also ihre dankbare Erleichterung darüber zum Ausdruck bringen, dass sie ihre Epiphanie überlebt hat. Obwohl es sich hier um eine etwas verworrene ätiologische Geschichte handelt, um den Ortsnamen Beer-Lahai-Roi zu erklären (der Schreiber versteht darunter "Brunnen des Lebendigen, der mich sieht"), dient sie dem größeren thematischen Zweck von Hagars Geschichte: Dem verstoßenen Sklavenmädchen wird eine Offenbarung zuteil, die sie überlebt, und es wird ihr zugesichert, dass sie als Abrams' Frau Nachkommenschaft eines großen Volkes sein wird.

3. Textzusammenhang

Klar ist: In der Auslegung muss das gesamte Kapitel 1. Mose 16 (V. 1-15) bedacht, d.h. gelesen oder erzählt werden. So wird deutlich, WEN GOTT sieht: Eine entlaufene Sklavin, die wahrlich nicht die Hauptrolle in GOTTES Heilsplan spielt, aber trotzdem von GOTT „angesehen“ ist, unter Seiner Fürsorge steht und eine starke Verheißung bekommt (– vom biblischen Denken her um Abrahams willen, auch wenn er Fehler gemacht hat).

„Mit ihrer Erfahrung steht Hagar für alle, die auf menschliche Ebene keine Hilfe erwarten können und deren Not ohne Gott ungesehen oder gar ignoriert bleiben würde.

- Der Engel befiehlt Hagar, in die unangenehme Situation zurückzukehren (16,9) und gibt ihr dann Gottes Verheißung für die Zukunft weiter (16,10-12). Wir sehen daran, wie Gott Menschen in ihrer

⁷ Robert Alter, The Hebrew Bible. Volume 1 The Five Books of Moses. Torah. A Translation with Commentary, New York, © 2019 by Robert Alter

notvollen Lage segnet, statt sie daraus zu entfernen oder das Umfeld zu verändern – vgl. Joh 17,15, wo Jesus den Vater bittet, uns in der Welt zu bewahren, statt uns aus ihr zu entfernen.

- Mit dem Namen „Ismael“ für ihren Sohn wird Hagar getröstet, dass Gott ihr Elend hört. Sie selbst staunt, dass Gott sie sieht. Ich ziehe daraus den Schluss, dass Gott mit allen Sinnen und mit voller Aufmerksamkeit auf uns achtet.“⁸

Vom Textzusammenhang her ist die Jahreslosung ein Trostwort, auch wenn die Tatsache, dass GOTT uns und alle unsere Wege sieht, noch andere Konsequenzen hat.

Zu Gen 16 noch einige Anmerkungen:

Ausgehend von zeitgenössischen Dokumenten wie dem Gesetzeskodex von Hammurabi, den Gesetzen des Eshnunna den Gesetzen der Mari kann man davon ausgehen: Frauen standen nicht unter der absoluten Autorität ihres Ehemannes. Sondern sie hatten ihren eigenen persönlichen und gesetzlichen Status. Ebenso ist hier offensichtlich (evident), dass Sarai Rechte in Bezug auf ihren eigenen Besitz hatte, einschließlich einer ägyptischen Magd. Sie war offensichtlich ihre persönliche Dienerin. Es war damals durchaus üblich, dass Kinder, die den persönlichen Mägden geboren wurden, von der Herrin adoptiert wurden als ihre eigenen. Symbolisch konnten diese Kinder „auf dem Schoß“, d.h. zwischen den Knien der Herrin geboren bzw. platziert werden. In Gen 16,2 könnte die Redewendung auch bedeuten, dass Sarai neben Hagar auf dem Geburtsstuhl sitzen sollte. Vgl. dazu auch Gen 30,3 und 50,23.)

Abram und Sarai hatten eine enge, auch emotionale Beziehung. Die Geschichten, die Sarai betreffen zeigen: Sie war eine Frau, die selbst Initiative ergriff und unabhängige Entscheidungen traf. Abraham hatte davor großen Respekt. Einfach war es für Sarai sicher nicht, Hagar, mit der sie möglicherweise in gewisser Weise sehr vertraut (felt a degree of intimacy), Abraham als weitere Ehefrau zu geben. Offensichtlich wurde sie eine vollwertige Ehefrau, nicht nur seine Sklavin oder Konkubine. Dies brachte nachfolgend einige Probleme mit sich.

Hagars Schwangerschaft und Geburt eines Sohnes stärkte ihre Position als Ehefrau und bedeutete damals, dass sie die erste Frau wurde. Andere meinen, dass sie sich über Sarai erhob, sich als Überlegene ansah.

Abram jedoch entwickelte wohl keine sehr enge Beziehung zu Hagar, auf jeden Fall verteidigte er sich nicht, sondern war bereit, sie wieder aufzugeben, Sarai zurück zuzugeben und ihr zu überlassen, was sie mit ihr tun würde.

Sarai demütigte daraufhin Hagar, behandelte sie grob. Ob nur mit Worten oder Taten, sagen die Verse nicht. Abraham erlaubte das. Das wird z.B. von Ramban (bekannter jüdischer Gelehrter und Kommentator) kritisiert. Jedoch sahen die Gesetze der damaligen Welt (z.B. Codex Hammurabi) vor, dass Sklavinnen, die von ihrem Herrn schwanger wurden und ihre Herrin deshalb verachteten, zu bestrafen waren. So handelte Sarai also „gesetzesgemäß“. Moralisch ist das trotzdem nicht zu rechtfertigen. Der Engel des HERRN spricht sie an und zeigt damit, dass ER sie kennt. Zunächst stellt ER ihr eine Frage. Danach kommt eine Anweisung. Als Drittes segnet ER ihren Nachwuchs und prophezeit dessen Zukunft. (Manche jüdische Weisen leiten daraus ab, dass 3 Engel gesprochen hätten. Näher liegt jedoch, dass diese Statements einzeln aufgeführt werden, weil sie aus einer unterschiedlichen Perspektive kommen und eine unterschiedliche Funktion haben.)

⁸ Christian Lehmann in: „Ein echter Hingucker“, Zuversicht und Stärke. Zeitschrift für Gottesdienst und Verkündigung, Dezember 2022-Januar 2023, 5. Reihe Heft 1, CM-Bundesverlag, S. 87

Über die stille Hagar lässt sich nicht viel sagen. Aber als eine, die aus dem Haus Abrams kam, muss sie einiges von Abrams Weltansicht aufgenommen haben. Deshalb war ihr bewusst, dass der Engel kein Gott war, sondern ein Sprachrohr Gottes. Da sie in einer spirituellen Umgebung wohnte, hatte sie bereits eine gewisse Vertrautheit mit Engeln. Erstaunt rief sie aus, dass selbst hier, in einer fernen Wüste, der Gott, den sie in ihrer Heimat gesehen und gekannt hatte, sich ihr offenbart hatte.⁹

+++

Die Magd hatte Sarah wahrscheinlich (vgl. 29,26.29) bei der Verheiratung mitgenommen.¹⁰ Sie ist (..) zu ihrer persönlichen Dienstleistung bestimmt (S. V. 4) bestimmt... Dass sie eine Ägypterin war, ist zu ihrer Charakteristik und für 21,21 wichtig...

... der Eigenname... wird nach dem arabischen hagara sich von den Angehörigen trennen, erklärt... Mit Namen nennen Sara und Abraham die Hagar nie...¹¹

(In Vers 8) erscheint zum ersten Mal ein „Engel“ Gottes... Für die Tora ist... festzustellen: Engel treten nur in der Geschichte der drei Erzväter auf, weder vorher noch bis Mose nachher... Dass GOTT eigens einen Boten sendet, ist ein Zeichen des besonderen Vertrauensverhältnisses, in dem der Erzvater zu ihm stehen darf, und geschieht nur in der Fürsorge für das Wohl des künftigen Volkes. Für private menschliche Interessen werden Engel nicht abgeordnet.¹²

Die Anweisung, die der Engel Hagar gibt (Vers 9) ist durchaus „robust“ und herausfordernd. Bei GOTT ist kein Raum für Selbstmitleid und Selbstbedauern, auch kein Kreisen um das verletzte Ich. GOTTES Engel sind keine sentimentalen Tröster und Seelenstreicheler. Dies sollte bei der Auslegung der Jahreslosung beachtet werden.

4. Parallelstellen

Zunächst seien **alle Stellen** genannt, in denen **das Wort** – רָאָה – *ro'i* vorkommt:

[1. Mo 16,13] Da nannte sie den Namen des HERRN, der zu ihr redete: **Du bist der Gott des Schauens!** Denn sie sprach: Habe ich nicht auch hier geschaut, nachdem er mich geschaut hat?

[1. Sam 16,12] Und er sandte hin und ließ ihn kommen; und er war rötlich, dazu schön von Augen und von gutem **Aussehen**. Und der HERR sprach: Auf, salbe ihn; denn dieser ist es!

⁹ Anmerkungen / Kommentare aus: The Steinsaltz Humash, Jerusalem © 2015, 2018, z.St. (Übersetzung S.Z.)

¹⁰ Anders sieht es der Midrasch HaGadol: Danach war Hagar ein persönliches Geschenk Pharaos für Sarai, noch aus den Tagen, als er um sie geworben hatte. Elie Munk (Voix, .St....): Wäre Sarais Dienstmagd eine Kanaanäerin gewesen, hätte er sie nicht gehreitetet so wie wie der später seinem Sohn verbot, eine Kanaanäerin zu heiraten (24.3). [Denkendorfer Kreis für christl.-jüd. Begegnung e.V. (Hrsg) tenachon, S. 63]

¹¹ Benno Jacob, Das Buch Genesis, Stuttgart 2000, S. 407

¹² Jacob, 411. Um sich dem Geheimnis des „Engels des HERRN“ zu nähern, empfehle ich ausdrücklich und nachdrücklich: Asher Intrater, Wer war bei Abraham zu Gast? Die Erscheinungen Gottes in Menschengestalt in den hebräischen Schriften, Xanten, 2016!

[Hiob 7,8] Nicht mehr wird mich schauen das Auge des mich **Sehenden**; richtest du deine Augen auf mich, so bin ich nicht mehr.

Das ist die einzige Stelle mit ro'i, die eine tatsächlich sachliche Parallele zu Gen 16,13 wäre, allerdings im negative Sinne: Hiob hofft nicht mehr, dass GOTT ihn so (an)sieht – **und irrt sich darin!** GOTT sieht weiter auf ihn und sieht ihn an – ebenso wie Hagar auf der Flucht!

[Hiob 33,21] sein Fleisch zehrt ab, dass man es nicht mehr **sieht**, und entblößt sind seine Knochen, die nicht gesehen wurden;

[Nah 3,6] Und ich werde Unrat auf dich werfen und dich verächtlich machen und dich zur **Schau** stellen.

Weitere Parallelstellen:

Eingeschlossen sind – wie in einigen Bibelausgaben – einige Stellen, wo Menschen GOTT sehen, da auch die Übersetzungsmöglichkeit besteht:

Du bist ein GOTT des Sehens/des Schauens, der Sich sehen lässt, der gesehen wird.

Außerdem ist der Textzusammenhang auch, dass Hagar hinter dem GOTT hergesehen hat, der sie angesehen hat (Luther).

1. Mose 22, (2+)14:

In gewisser Weise macht **Abraham** ähnliche Erfahrungen wie Hagar. Er, der Hagar fort schickte und bereit war, sie ihrem Schicksal zu überlassen, bekommt als Prüfung die Aufforderung, den einzigen Sohn seiner Verheißung zu opfern. Geschehen sollte das im Land „Morija“ = **Erscheinung JHWHs** oder: **Das Gesehen-Werden JHWHs**. Nachdem auch ihm ein Engel erscheint, gibt er dann in Vers 14 nicht GOTT, aber dem Ort den Namen:

JHWH-Jireh: JHWH wird (er-)sehen:

Und Abraham nannte die Stätte „Der HERR sieht“... JHWH-Jireh: = Der HERR sieht, wird ersehen / wird sorgen, sich kümmern... Auch in Gen 22 kommt es zu einer Wendung: Abraham kann mit seinem Sohn zurückkehren (Hagar musste mit ihrem Sohn in ihrem Mutterleib zurückkehren).

1. Mose 29,32:

In einer gewissen Parallele zu Hagar macht die ungeliebte **Lea** eine ähnliche innere Erfahrung:
*Der HERR hat **mein Elend angesehen**...*

Auch der Stammvater **Jakob** bekennt:

...GOTT hat mein Elend und meine Mühe angesehen... - 1.Mose 31,42

*Und Jakob nannte die Stätte **Pnu-el (= Angesicht Gottes)**:*

Denn ich habe Gott von Angesicht gesehen, und doch wurde mein Leben gerettet.

1. Mose 32,31

Die **Erfahrung Hagars** und der Stammväter und -Mütter Israels wird im Folgenden auch die **Erfahrung des Volkes Israel**:

2. Mose 2,25 wörtlich:

Und GOTT sah die Söhne Israels. Und GOTT erkannte [sie] (d.h. nahm Kenntnis von ihnen, kümmerte sich um sie).

2. Mose 3,7:

Und der HERR sprach: Ich habe das Elend meines Volks in Ägypten gesehen, und ihr Geschrei über ihre Bedränger habe ich gehört; ich habe ihre Leiden erkannt.

2. Mose 3,9:

...ICH habe den Druck gesehen, mit dem die Ägypter sie bedrücken....

Ex 24,10:

...und (sie) sahen den Gott Israels.

Unter seinen Füßen war es wie eine Fläche von Saphir und wie der Himmel, wenn es klar ist.

Ex 33,20.23

Und ER sprach weiter:

Mein Angesicht kannst du nicht sehen; denn kein Mensch wird leben, der mich sieht.

... aber mein Angesicht kann man nicht sehen.

4. Mose 12,8:

Von Mund zu Mund rede ICH mit ihm (Mose), offen und nicht in dunklen Worten, und er sieht den HERRN in seiner Gestalt.

Richter 6,22:

Als nun Gideon sah, dass es der Engel des HERRN war, sprach er:

Ach, Herr HERR! Fürwahr, ich habe den Engel des HERRN von Angesicht zu Angesicht gesehen.

Ri 13,22:

(Manoach) ... sprach zu seiner Frau:

Wir müssen des Todes sterben, weil wir Gott gesehen haben.

1. Samuel 16,7:

Der Mensch sieht, was vor Augen ist, der HERR aber sieht das Herz an.¹³

2. Könige 13,4:

Aber Joahas besänftigte den HERRN, und der HERR erhörte ihn; denn er sah den Jammer Israels an, wie der König von Aram es bedrängte.

2. Chr. 16,9:

Denn des HERRN Augen schauen alle Lande, dass er Stärke, die mit ganzem Herzen bei ihm sind.

¹³ Jahreslosung 2003. Siehe dazu <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/1-samuel-16-7-jahreslosung-2003/>

Hiob 31,4:

Sieht ER nicht meine Wege und zählt alle meine Schritte?

Psalm 11,4:

Der HERR ist in seinem heiligen Tempel,
des HERRN Thron ist im Himmel.
Seine Augen **sehen herab**,
seine Blicke prüfen die Menschenkinder.

Psalm 33,13-19:

13 Der HERR **schaut** vom Himmel
und **sieht** alle Menschenkinder.
14 Von seinem festen Thron **sieht** er auf alle,
die auf Erden wohnen.
15 Der ihnen allen das Herz geschaffen hat,
achtet auf alle ihre Werke.
16 Einem König hilft nicht seine große Macht;
ein Held kann sich nicht retten durch seine große Kraft.
17 Rosse helfen auch nicht; da wäre man betrogen;
und ihre große Stärke errettet nicht.
18 Siehe, des HERRN Auge **sieht** auf alle, die ihn fürchten,
die auf seine Güte hoffen,
19 dass er ihre Seele errette vom Tode
und sie am Leben erhalte in Hungersnot.

Psalm 139 (Nahezu ganzer Psalm, besonders V. 1-12, aber auch V. 16. 23-24)

Spr. 5,21:

Denn eines jeden Wege liegen **offen vor dem HERRN**,
und er hat acht auf aller Menschen Gänge.

Jes 6,5:

Da sprach ich: Weh mir, ich vergehe!
Denn ich bin unreiner Lippen und wohne unter einem Volk von unreinen Lippen;
denn ich habe den König, den HERRN Zebaoth, gesehen mit meinen Augen.

Jer 16,17:

Denn meine Augen **sehen** auf alle ihre Wege, dass sie sich nicht vor mir verstecken können, und ihre Missetat ist vor meinen Augen nicht verborgen.

Sach 4,10

Jene sieben sind **des HERRN Augen**, die alle Lande durchziehen.
Andere Übersetzung: Die Augen des HERRN, sie durchlaufen die ganze Erde.

Matthäus 6,4.(6.18)

... und dein Vater, **der im Verborgenen sieht**, wird es dir vergelten...

Lukas 1,48:
*denn er hat die Niedrigkeit seiner Magd **angesehen.***

Hebräer 4,13:
*Und kein Geschöpf ist vor ihm verborgen,
 sondern es ist **alles bloß und aufgedeckt vor den Augen dessen,**
 dem wir Rechenschaft geben müssen.*

Es lohnt übrigens, 1. Mose 16 mit Johannes 4 zu vergleichen!

5. Auslegungen

Ein Gott, der mich sieht; ZÜ: El-Roi (d.h. Gott des Schauens): Diese Wiedergabe stützt viell. zu Recht den Gedanken, dass nicht nur Gott Hagar ansieht, sondern dass auch Hagar Gott schauen darf, und zwar ohne katastrophale Folgen.¹⁴

+++

DU BIST EIN GOTT DES SEHENS – Das Wort ist mit einem Chataph Kametz interpunktiert, weil es ein Substantiv ist, und die Bedeutung „ein Gott des Sehens“ ist – Einer der die Demütigung sieht, der Menschen durch andere ausgesetzt sind.¹⁵

+++

Der Grund, warum Hagar Gott (El ro-i) nannte, war, dass sie erst im Nachhinein erkannte, dass sie von einem Engel angesprochen worden war, d.h. von einem Engel, der ihr die Botschaft GOTTES überbrachte. Sie hatte zuvor nicht geglaubt, dass ein Mensch einen Engel mit seinen physischen Augen sehen könnte, ein Lektion die auch Manoach in Richter 13,22 lernte. Sobald sie bemerkte, wie dieser Bote, der ihr in menschlicher Tracht erschienen war, in kürzerer Zeit – in der Zeit eines Wimpernschlages – verschwand, wusste sie, dass dieses Wesen ein Engel gewesen war, und sie rief: „Du bist der Engel, der GOTT manifestiert, dessen Anwesenheit.“ Sie meinte, sie habe ein göttliches Wesen gesehen, das von Menschen als solches wahrgenommen werden könne. Die Konstruktion „ro-i“ ähnelt der Konstruktion „o-ni“ in Klagelied 3:1 oder „do-mi“ in Psalm 83,2 oder in Genesis 43,11 „tzo-ri“.¹⁶

+++

... Rabbi Joseph Kimchi erklärt diesen Vers so, das „der, der mich sieht, der ist, der mir erschienen ist“ ...¹⁷

+++

Rabbi Abraham Ibn Ezra erklärte diese Worte wie folgt: „Du bist ein GOTT, der sich durch Visionen (Seinen Geschöpfen) offenbart.“¹⁸

+++

¹⁴ Guthrie, Motyer (Hrsg.) Kommentar zur Bibel, Wuppertal, 2003 z.St.

¹⁵ Rashi, Genesis Rabbah 45:10. App: Hebräisches Bibelstudium.

¹⁶ Radak, App: Hebräisches Bibelstudium

¹⁷ Tur HaAroch, ebd.

¹⁸ Rabbbeinu Bahya, ebd.

(Hagar sagte): Klar, sah ich Engel im Haus Abrahams, wegen Abrahams und Sarahs Gerechtigkeit – aber warum in der Wüste? Es muss daran liegen, dass ER die Demütigung sieht“.¹⁹

+++

In Vers 13 sticht vor allem die visuelle Wahrnehmung hervor. Zu beachten ist: Gleich drei Mal steht das Wort sehen (*r-a-h*). (Das *ro-i* – Strong h 7210 – leitet sich von *r-a-h* – Strong h 7200 ab. S.Z.). Das ist insofern besonders, weil nicht nur Gott Hagar sieht, sondern auch Hagar Gott, wenn auch nur von hinten: „Gewiss hab ich hier hinter dem hergesehen, der mich angesehen hat.“... Die Gottesschau ist aber nicht die einzige Besonderheit in Hagars Gottesbeziehung. Weder Abram noch Sarai noch andere Figuren der Hebräischen Bibel haben das Privileg, Gott einen Namen zu geben. Namensgeben ist in biblischer Perspektive ein Herrschaftsprivileg, das Gott gegenüber Seiner Schöpfung hat und das Er an den Menschen weitergibt, nicht andersherum. Der Wahrnehmungsaspekt und das Thema der Namensgebung kommen im Vers und im Kapitel noch öfter vor. Der Engel gibt Hagar den Namen Ismael für den ungeborenen Sohn zusammen mit der Worterklärung für *sh-m-a* „der HERR hat dein Elend gehört“ (V 11). Auch hier erfolgt eine Namensgebung infolge einer gegenseitigen sinnlichen Wahrnehmung von Gott und Mensch... „Du bist ein Gott, der mich sieht“ ist nicht nur ein Lobpreis Hagars.... vielmehr eine Gottesbenennung: „Du bist Sieht-mich-Gott“. Es ist im biblischen Verständnis eine Ungeheuerlichkeit, Gott so nahezutreten. Niemand sonst hat Gott gesehen. Und bereits Seine Selbstvorstellung zu hören, ist eine Grenzerfahrung. Die Rabbinen schon zerbrechen sich den Kopf darüber, warum ausgerechnet Hagar so eine besondere Rolle hat.²⁰

+++

2. Das andächtige Nachdenken Hagars über diese gnädige Erscheinung Gottes ihr gegenüber (**Vers 13–14**). Beachten Sie bei dem, was sie sagte:

2.1 Ihre ehrfurchtsvolle Anbetung von Gottes vollkommenem Wissen und Gottes vollkommener Vorsehung und wie sie dies auf sich selbst anwendete: „Du bist ‚der Gott, der [mich] sieht!‘“ Das würde für immer sein Name für sie sein. **Gott ist** (wie die Alten es ausdrückten) **„ganz Auge“**. Der, der alles sieht, sieht mich, wie David schreibt (Ps 139,1): „HERR, du erforschst mich und kennst mich!“ Es ist ein passendes Wort für jemanden, der Buße tut: „Du siehst die Aufrichtigkeit und Ernsthaftigkeit meiner Umkehr und Buße.“

2.2 Ihre demütige Verwunderung über Gottes Gunst ihr gegenüber: „Habe ich hier nicht dem nachgesehen, der mich sieht?“ (**Vers 13**). Wahrscheinlich wusste sie nicht, wer es war, der mit ihr sprach, bis er fortging, und dann blickte sie ihm mit ähnlichen Gedanken nach wie die beiden Jünger (Lk 24,31–32). Nicht nur in Abrams Zelt und an seinem Altar, sondern „auch hier, in dieser Wüste? Hier, wo ich es nie erwartet habe, wo ich vom Weg meiner Pflicht abgekommen war? ‚Herr, wie kommt es?‘“ (Joh 14,22).

3. Den Namen, den dieser Ort durch diese Begebenheit bekam: *Beer-Lahai-Roi*, was bedeutet: „Brunnen des Lebendigen, der mich sieht“ (**Vers 14**). Das war der Ort, wo der Gott der Herrlichkeit seine besondere Fürsorge gegenüber einer armen Frau in Not zeigte.²¹

¹⁹ Siftei Chakhamim, ebd.

²⁰ Maria Coors zur Jahreslosung in Predigtmeditationen im christlichen-jüdischen Kontext. Zur Perikopenreihe 5, Berlin 2022, S. 64f. Die feministischen Kapriolen im Text habe ich korrigiert (Schrift Arial).

²¹ Henry, M. (2015). *Mose-Josua* (W. Schneider, Übers.; Bd. 1, S. 63–64). 3L Verlag.

+++

Die Formulierung, dass Hagar „den Namen des Herrn aus- und anruft (qr‘)“, bedeutet, dass sie Gottes Wesen beschreibt. Der Allmächtige hat nicht einfach mal gut aufgepasst, sondern es ist seine Art, sich Menschen in Not hörend und sehend, also ganz zuzuwenden (vgl. 2. Mose 3,7!). Damit ist auch klar, dass „sehen“ hier kein distanzierendes Betrachten oder ein Zuschauen aus der Ferne meint, sondern Gottes Helfende, Hoffnung spendende Hinwendung umfasst.

Schließlich ist wichtig, dass die Worte der Jahreslosung nicht einfach eine Aussage über Gott, sondern ein Gebet zu ihm sind. Dabei liegt die Betonung vom Hebräischen her auf dem Personalpronomen: „Du bist in Gott, der mich sieht“. Oder: „Du, Gott bist einer, der mich sieht.“ Offenbar fühlt sich Hagar nicht irgendwie von irgendjemandem beobachtet, sondern sie erlebt das Gesehen- (und Angesprochen-)Werden als persönliche Begegnung mit dem lebendigen Gott.²²

+++

Hagars Ausruf in Vers 13 könnte man auch so umschreiben: »Du bist ein Gott, den man sehen kann«, denn sie sagte: »Habe ich nicht auch hier hinter dem hergesehen, der mich angesehen hat?« Sie nannte den Brunnen Beer-Lachai-Roi (d.h. wörtlich: »Brunnen des Lebendigen, der mich sieht«)²³

+++

V. 13: Da nannte sie Gott, der zu ihr sprach: Du bist ein Gott des Schauens! Denn sie sagte: Habe ich denn auch bis hierher mich nach einem umgesehen, der mich sehen würde?!

Ro-i: Substantivform... also: **Das Sehen, das Schauen; „Du bist ein Gott des Schauens, dein ist das Schauen, du siehst“... einer, der mich sieht...** „Habe ich denn auch bis hierher gesehen nach einem, der noch mich sieht?“ Hagar war geflohen, auf der ganzen Flucht hatte sie sich umgeschaut, ob ihr niemand nachfolge. Sie darauf in die Wüste geflohen, da hielt sie sich (für) sicher, da brauchte sie nicht mehr zu erwarten, dass sie jemand sehen werde – und da – wurde ihr zum Bewusstsein gebracht, **dass man Menschen, aber nicht Gott entfliehen könne.** „Bis hierher habe ich mich nicht mehr umgesehen nach einem, der mich sehen würde, du aber bist ein Gott des Sehens, **dein Auge ist überall, dir kann man nicht entgehen.**“ Ihr Gemüt hielt den Eindruck am stärksten fest, **dass man von Menschen, aber von Gott nicht frei werden könne, dass Gott ein überall und alles Schauender sei.** Sie nannte ihn... **der überhaupt sieht, dem das Sehen absolut zukommt.**²⁴

+++

Nachdem Hagar die Worte des Engels gehört hatte, erkannte sie, dass Gott selbst ihr nahe gekommen war. **[13] Und sie nannte den Namen Jahwes, der zu ihr geredet hatte: »Du bist der Gott**

²² Lehmann, aaO, 88

²³ MacDonald, W. (2010). *Kommentar zum Alten Testament* (C. Eichler, H. Grabe, M. Reimer, A. Wagner, S. Passig, & E. Passig, Übers.; 2. Auflage, S. 52). Christliche Literatur-Verbreitung.

²⁴ Auszüge aus: Samon Raphael Hirsch, *Der Pentateuch, Erster Teil: Die Genesis*, Frankfurt am Main 1996, Dritte Neuauflage, z.St. (Rechtschreibung und auch Ausdruck leicht angeglichen).

des Sehens. Ich habe dem nachgeschaut, der mich gesehen hat.« [14] Darum nannte man den Brunnen »Brunnen des Lebendigen, der nach mir schaut«. Er liegt zwischen Kadesch und Bered.

Hagar ist durch den Gottesboten Gott selbst begegnet. Der Engel Jahwes ist eine Erscheinungsform Jahwes. Er ist Jahwe selbst, der in menschlicher Gestalt dem Menschen erscheint. Gott begegnet dem Menschen, der Mensch kann Gott aber nur in der Gestalt des Engels, des Boten Gottes, wahrnehmen. Gott sieht Hagar. Hagar aber sieht den Engel! Vom Blickwinkel des Menschen aus ist der Bote Gottes mit seinem Auftraggeber identisch. Durch seinen Engel spricht und handelt Gott selbst. Hagar erkennt in dem Engel, der ihr die Zukunft ihres Sohnes vor Augen stellt, »die Selbstgegenwart Jahwes«. Sie ruft den Namen Gottes aus in Form einer »Gebetsanrede des Gotteslobes«: »Du bist der Gott des Sehens.« Gott hatte Hagar gesehen und sich ihrer angenommen. Als der Engel gegangen war, merkte sie, dass der »allsehende Gott gegenwärtig war, und sah ihm nach«. Hagar konnte Gott hinterhersehen. Da Hagar in ihrem Elend Gott in seiner gnädigen »Fürsorge« nicht entgangen war, nennt man den Brunnen auch »Brunnen des Lebendigen, der nach mir schaut«. Eine genaue Lokalisierung der Quelle war bisher nicht möglich. Sie muss in der Nähe von Kadesch gelegen haben. Der Ortsname Bered begegnet im Alten Testament nur an dieser Stelle. Seine Lage ist bis heute nicht auszumachen.²⁵

+++++

Als die unter der Abhängigkeit seelisch leidende Hagar diese in Aussicht gestellte Ungebundenheit und Freiheit für ihren Sohn und dessen Geschlechter aus dem Munde des Engels vernahm, da war es ihr genug. „Um diesen Preis war sie bereit, sich unterzuordnen.“ Und mit Recht empfand sie auch den Boten Gottes, der ihr in so wenigen, aber so frappanten Zügen die Zukunft ihres Sohnes vor Augen gestellt hatte, als eine Gegenwart des Herrn selbst und nannte ihn: „**Du bist ein Gott des Schauens.**“ Damit wollte sie nicht sagen, dass Gott sich schauen lasse, sondern dass seinem „allsehenden Auge der Hilflose und Verlassene auch im fernsten Winkel der Wüste nicht entgeht“. Denn sie sagte: „**Habe ich denn auch bis hierher gesehen nach einem, der noch mich sieht?**“

„Hagar war geflohen; auf der ganzen Flucht hatte sie sich umgeschaut, ob ihr niemand nachfolge. Sie war darauf in die Wüste geflohen, da hielt sie sich sicher, da brauchte sie nicht mehr zu erwarten, dass sie jemand sehen werde, und da - ward ihr zum Bewusstsein gebracht, dass man Menschen, aber nicht Gott entfliehen könne.“ Daher nannte sie den Namen Jahwes, der zu ihr sprach: „**Du bist ein Gott des Schauens!**“

Zwar hatte der Gottesbote es ihrer Seele besonders nahe gelegt, dass Jahve auf ihr Leid hingehört habe, aber „ihr Gemüt hielt doch jenen Eindruck am stärksten fest, dass man von Menschen, aber nicht von Gott frei werden könne, dass Gott ein überall und alles Schauender sei“.

„Darum nannte man den Brunnen: Brunnen dem Lebendigen, mich Schauenden. Er ist zwischen Kadesch und Bered.“

S. R. Hirsch sieht in dem Wort der Lebendige „das Wesen, das die Ursache seines Seins und Lebens in sich selber trägt, somit das Unbedingte in Zeit und im Walten“ ist. Er nimmt an, dass es bereits Abram war, der dem Brunnen diesen Namen gab und verbindet damit folgende, sehr wertvolle Bemerkungen: „Die Stamm-Mutter hatte hier das Unbedingtsein Gottes vor dem Raume kennengelernt, der Stamm-Vater fügte noch hinzu die Unbedingtheit Gottes von der Zeit, und umwandelte

²⁵ Bräumer, H. (2018). [Das erste Buch Mose \(12–36\)](#) (A. Pohl & G. Maier, Hrsg.; Bd. 2, S. 112–113). SCM R. Brockhaus.

zu gleich den allgemeinen Ausdruck des allgemein Schauenden in ‚*den mich Sehenden*‘, also in den Ausdruck der speziellen Vorsehung“.

„Nur wer sich noch unter demselben Auge fühlt, das auch die Stamm-Mutter (der Ismaeliten) an diesem Brunnen in der Wüste geschaut, hat Gott als לְחֵי רֵאִי, als „*Lebendigen, mich Schauenden*“ begriffen. **Der Lebendige, mich Schauende: die Absolutheit Gottes von Raum und Zeit, und seine alles überwachende und leitende Vorsehung, dieses Geschenk** der Stammutter und des Stammvaters, eben diejenigen Gedanken, in deren Entwicklung alle arabischen Denker und Philosophen für die Menschheit gearbeitet und die den höchsten Gedankenschatz des arabischen Volkes ausmachen. Überhaupt enthält diese Pflanzungsgeschichte der ismaelitischen Nation alle Keime, die so ausgeprägt in ihren späteren Eigentümlichkeiten hervortreten. Chamitische Sinnlichkeit, Hagers Freiheitsdrang und Abrams Geist, das sind die Grundfäden, aus welchen der arabische Nationalcharakter sich webte.“²⁶

+++++

Du bist der Gott des Schauens, mit kurzem Kamez punktiert, weil es ein Hauptwort ist, der Gott des Schauens, der die Schmach der Bedrückten sieht (Ber. rab.). (Andere Lesart; andere Erklärung: Du bist der Gott des Schauens, das heisst, Er sieht alles, aber nichts sieht Ihn.)²⁷

+++

RASHI

Du bist El-roi. Der Vokal von roi macht deutlich, dass es sich um ein Substantiv und nicht um ein Verb handelt: "Du bist der Gott des Sehens, der die Beleidigung des Beleidigten sieht." Habe ich nicht weiter gesehen? Sie fragt dies in der Tat in Verwunderung, wie OJPS es versteht: "Ich habe kaum erwartet, die Boten des Allgegenwärtigen hier in der Wüste zu sehen, nachdem ich sie im Haus Abrahams gesehen habe - wo ich sie die ganze Zeit gesehen habe!" Man kann sagen, dass sie sie dort regelmäßig gesehen hat, denn Manoah sah den Engel nur einmal und sagte: "Wir werden sicher sterben, denn wir haben ein göttliches Wesen gesehen" (Judg. = Richter 13:22). Aber Hagar sah viermal Engel, einen nach dem anderen, und zitterte nicht einmal.²⁸

IBN EZRA

El-roi. Das heißt, "Gott des Sehens" (OJPS), ein Gott, der in Visionen gesehen wird; für ein Substantiv, das in der Form mit roi vergleichbar ist, siehe "Bedrängnis" in Lam. 3:1. Bin ich nicht weitergegangen. Vielmehr: "sogar hier" (OJPS). Das Wort wird manchmal als "jetzt" verstanden, aber es bedeutet wörtlich nicht "zu dieser Zeit", sondern "an diesem Ort": "Ist noch jemand hierher gekommen?" (1 Sam. 10:22). Sie sagt: "Habe ich hier einen Engel des Herrn gesehen, jetzt, wo der Herr mein Leid gesehen hat, denn er sieht mich immer."

²⁶ Kroeker, J. (1927). [Die Patriarchen oder die Prinzipien des Glaubens: Genesis 12–49](#) (Bd. 3, S. 123–126). Missionsverlag „Licht im Osten“. Er zitiert hier teilweise R.S. Hirsch!

²⁷ Raschi. (2022). [Kommentar zur Tora](#) (S. 45). Faithlife.

²⁸ Carasik, M., Hrsg. (2018). [Genesis: Introduction and Commentary](#) (M. Carasik, Übers.; S. 143). The Jewish Publication Society.

KIMHI

Und sie nannte den Herrn, der zu ihr sprach, "Du bist El-Roi". Sie nannte ihn so, nachdem er weggegangen war. Ursprünglich hielt sie ihn für einen Menschen, denn sie glaubte nicht, dass ein Mensch einen Engel sehen könnte, wie Manoah, der zu seiner Frau sagte: "Wir werden sicher sterben, denn wir haben ein göttliches Wesen gesehen" (Judg. 13:22). Als sie aber sah, dass er augenblicklich verschwand, erkannte sie, dass es sich um einen Engel handelte, und sagte: "Du bist El-roi", das heißt, ein Engel, den ein Mensch tatsächlich sehen kann. Was sie damit meinte. Wörtlich: "denn sie sagte" (OJPS), was bedeutet: "sie dachte". Habe ich nicht weitergesehen, nachdem Er mich gesehen hat! Vielmehr dachte sie: Wenn ein Mensch weggeht, ist er noch sichtbar, so weit das Auge sehen kann. Aber als dieser wegging, konnte ich ihn "nicht einmal hier" (OJPS) an meiner Stelle sehen. Es muss also ein Engel gewesen sein, der mich gesehen hat.²⁹

+++

Der Punkt ist folgender: **Gott hörte den Schrei von Hagar in der Wüste und begegnete ihrer Not.** Sie war von Sara und Abram misshandelt und missbraucht worden. **Aber nun tröstete Gott sie** und versicherte ihr, dass sie und ihr Kind die Gefahren in der Wüste überleben würden, wenn sie ihm nur gehorchen würde. Er tröstete und versicherte sie, indem er ihr die oben genannten Verheißungen gab. Alles, was Hagar tun musste, war, die Verheißungen Gottes anzunehmen und ihm zu gehorchen. Sie musste seine Anweisungen bis ins Letzte befolgen. **Ihre Antwort ist Anbetung und Lobpreis Gottes** (V. 13). Unmittelbar nachdem sie die Verheißungen Gottes erhalten hatte, begann Hagar, Gott anzubeten und zu preisen. Beachten Sie: Sie nannte Gott El Roi, "den Gott, der mich sieht". **Gott hatte ihre Not gesehen, hatte sie in ihrer Stunde der Not gesehen. Gott hatte ihr gebrochenes Herz und ihren Schmerz gesehen. So betete sie ihn als El Roi an, den Gott, der sie gesehen und ihre Not gestillt hatte.**³⁰

Kommentar der Life Application Study Bible³¹ zu Gen 16,13:

Wir haben drei Leute beobachtet, die ernsthafte Fehler begangen haben:

1. Sarai, die ihre Angelegenheiten in die eigenen Hände genommen hat und ihre Dienerin Abram (zur Frau) gab.

2. Abram, der auf diesen Plan einging, aber, als die Umstände anfangen, zu kippen, sich weigerte, das Problem zu lösen.

3. Hagar, die von dem Problem weglief.

Trotz der chaotischen Situation, demonstrierte GOTT Seine Fähigkeit, alle Dinge zum Guten mitwirken zu lassen (Röm 8,28). Sarai und Abram haben immer noch den Sohn empfangen, auf den sie so verzweifelt gewartet haben, und GOTT löste Hagars Problem, trotz der Tatsache, dass Abram sich

²⁹ ebd.

³⁰ Leadership Ministries Worldwide. (1996). Genesis (Chapters 12–50): Bd. II (S. 76). Leadership Ministries Worldwide.

³¹ Tyndale House Publishers, Inc. Wheaton, Illinois; Übersetzung: S.Z.

weigerte, sich der Sache anzunehmen. Kein Problem ist für Gott zu kompliziert, wenn du bereit bist, dir von IHM helfen zu lassen.

6. Bausteine, Ideen, Predigten

Mögliche Themen:

- Angesehen

- Als Angesehene sehen lernen

(Einen Blick für GOTT bekommen, der uns im Blick hat)

Als **Einstieg** könnte man mit der Frage beginnen, was dieser Satz in uns auslöst, siehe unter 1. Vorbemerkungen und erste Gedanken.

+++

Stillarbeit: 2 Aufgabenblätter verteilen, das zweite erst, wenn das erste ausgefüllt ist:

Blatt 1:

Gott sieht mich, wenn ich...

1. ...

2.

3. ...

...

7. ...

Blatt 2:

Was bedeutet es für mich
(was hat das für Folgen),
dass Gott mich sieht, wenn ich

1. ...

2. ...

3. ...

...

7. ...

+++

Aus: E. James Wilder, Anna Klang, John Loppnow, Sungshim Loppnow, Immanuel. Übung, um mit Gott im Dialog zu bleiben³²

In 1. Mose 16 wird von Hagar erzählt, die in der Wüste einem Engel Gottes begegnet. Sie gibt Gott einen Namen: *Du bist ein Gott, der mich sieht* (V 13). Er sieht sie und ihre ganze Situation. Sich von Gott gesehen zu wissen, hilft uns, den Schmerz schwieriger Situationen zu ertragen, ohne davon überwältigt zu werden. Der Gott, der den Schmerz und die Not von Hagar und den Israeliten damals sah, kennt auch den Schmerz und die Herausforderungen, denen wir uns heute stellen müssen. Wie sieht mich Gott? Die Antwort darauf entscheidet, ob wir in eine tiefere Beziehung zu Gott hineinwachsen oder uns von ihm entfernen. ...

... In 1 Mose 21 begegnet uns Hagar erneut. Sie zieht durch die Wüste, wurde verbannt. Ihr Sohn Ismael ist jetzt ein Knabe. Gott weiß, was sie umtreibt und sucht das Gespräch mit ihr. Er sorgt für sie in ihrer Not, indem er ihr in der Wüste die Augen öffnet und sie einen Brunnen sieht. Gott, der die Not von Hagar gehört hat und die Not der Israeliten kennt, wird auch deinen Hilferuf heute nicht überhören. ...

Hagars Schmerz lässt sich gut nachvollziehen. Wir ahnen, wie schwierig ihre Situation als Fremde gewesen sein und wie verlassen sie sich gefühlt haben muss. Oft machen wir unseren Schmerz klein. Wir finden ihn unbedeutend angesichts der viel größeren Herausforderungen, denen sich andere stellen müssen. Aber Gott sieht, hört, weiß und versteht, warum eine bestimmte Sache so schmerzhaft

³² in: OJC (Hrsg.) Brennpunkt Seelsorge, Januar – Juni 1/2022 Nr. 180, S. 9ff

für uns ist. Gott kennt unsere Geschichte. Er kennt uns besser als wir uns selbst. Wenn unsere Gefühle nicht wahr sein dürfen, können wir auch nicht getröstet werden. Gott versteht genau, warum etwas eine große Sache für uns ist. Wenn wir ernst nehmen, dass unsere Erfahrungen wirklich schwer sind, kann unser Gehirn zur Ruhe kommen. ...

Wir glauben, dass unsere Sünden und Schwächen Gott von uns fernhalten. Vielleicht denken wir, dass Gott sich mit Sündern nicht abgeben mag. Aber Gott freut sich immer, bei uns zu sein, so wie wir sind. In seiner Gegenwart werden wir verwandelt. ...

... Zurück zu Hagar. Der Engel des Herrn zeigte ihr einen Gott, der aktiv und voller Güte in ihr Leben eingriff. Gott gab ihrem Sohn einen Namen und das Versprechen vieler Nachkommen. Der Engel sagte Hagar (die immer noch auf der Flucht war), dass sie zu ihrem Leben als Sklavin zurückkehren müsse. Sie musste also etwas Schwieriges tun. Gott nimmt unseren Schmerz sehr wohl wahr, aber er führt uns auch in schwierigen Situationen.³³

+++

- Big Brother-Beispiel von 1984. Horrorvision einer Person, die alles sieht. Oft überträgt man diese Vorstellung auf Gott (zumindest als Kind)
- Doch wir wollen eigentlich gesehen werden: Social Media - sehen und gesehen werden. Man fotografiert sich selber. Unsere Aufmerksamkeit ist viel zu hoch. Wir sind süchtig nach dem. "Ich-Kultur"
- Interessant: Man demonstriert heute nicht mehr wegen existenziellen Nöten, sondern um Anerkennung und Aufmerksamkeit zu bekommen. Ich will gesehen werden. Es sind nicht die Armen, welche demonstrieren wie früher, sondern die welche zu wenig Aufmerksamkeit haben.
- Konkurrenzkampf: Wer bekommt mehr Aufmerksamkeit? siehe auch Hagar vs. Sarah. Ismael vs. Isaak. Beide buhlen um die Aufmerksamkeit Abrahams.
- Selbstoptimierung: Was ist man noch wert, wenn man ist wie man ist? Mensch als Ware, als Markt. Vergleichen. Der Vergleichsdruck ist heute xfach höher.
- Zuviel Liebe kann man nicht bekommen, aber zuviel Aufmerksamkeit schon. - siehe Kinder
- Hagar hat den Kampf verloren. Sie ist alleine in der Wüste. Keine Aufmerksamkeit. Der physische Tod ist ihr nahe. Und so gibt es ein grausames Phänomen: In Stammeskulturen werden manchmal Menschen extrem sozial ausgeschlossen und nicht mehr angeschaut. Solche Menschen sterben physisch, weil sie nicht mehr mit anderen in Kontakt treten können.
- Doch da, wo Hagar alleine ist. Weg von diesem Konkurrenzkampf, da spricht Gott zu ihr.
- Gott begegnet Hagar, er sieht ihr Elend. Und Hagar nennt ihn: Du bist ein Gott, der mich sieht. Denn sie sprach: Gewiss hab ich hier hinter dem hergesehen, der mich angesehen hat.
- Der Gott der mich sieht. Weil Gott das Ich sieht, kann ich dieser Welt anders begegnen. Ich habe die Aufmerksamkeit die ich brauche. Und ich kann weg von einer Ich-Kultur zu einer Du-Kultur. Und zu anderen Menschen sagen: "Ich sehe dich" und einen liebenden Blick für andere bekommen.³⁴

³³ ebd.

³⁴ https://sermons.faithlife.com/sermons/913558-big-father-is-watching-you?utm_source=logos&utm_medium=guidesection&utm_content=searchresult&utm_campaign=promo-faithlifesermons

7. Lieder

Lieder Evangelisches Gesangbuch:

- Gesangbuchkonkordanzen geben zu Gen 16,13 EG 273,4 an

Lieder mit „Gott sieht...“:

- **EG 56:** *Weil Gott in tiefster Nacht... Str. 2 – 3:*
Er kommt, der alles kennt und sieht...
Er sieht dein Leben unverhüllt
- **EG 276:** *Ich will, solange ich lebe, Str. 3*
All, die im Glauben stehen, sieht Gott in Gnaden an....
- **EG 361:** **Befiehl du deine Wege – Str. 3:**
Dein ewge Treu und Gnade, o Vater, weiß und sieht...
- **EG 371:** *Gib dich zufrieden, Str. 3:*
...er sieht und kennet aus der Höhe der betäubten Herzen Sorgen...

Weitere Lieder:

- *Ich sitze oder stehe (Von allen Seiten...)* (Lebenslieder 221,³⁵)
- *Öffne mir die Augen* (Du bist Herr 2 – Nr. 200)
- *Herr, öffne mir die Augen* (Best of Feiert Jesus Nr. 3³⁶)
- *Ich will Dich kennen* (Doerksen & Rethmeier – Du bist Herr 3 – Nr. 126)
- *Ich will auf Dich schau'n* (Du bist Herr 3 – Nr. 127)
- (- *Du stillst die Sehnsucht in mir* – Feiert Jesus 2 – Nr. 108)
- *Du hast die Macht, mich in meiner Not zu sehen...* (In Love with Jesus 2 – Nr. 39)
- *Wo du auch herkommst* (Kanon)³⁷

Auf der CD von Stephanie Klein, Dein Herz berühren (2000) findet unter der Nr. 6 der sehr leidenschaftlich und berührend vorgetragene Titel von Stephanie Klein: „Ist niemand da?“ Es lohnt, diesen Titel vorzuspielen, gemeinsam zu hören:

Augen schwer, tränenleer,
Hoffnung schon verloren
Dunkelheit, weit und bereit
um's Leben fast betrogen

³⁵ weitere Angaben zu entsprechenden Liederbüchern unter <https://www.evangeliums.net/lieder/lie-der/lie-ich-sitze-oder-stehe-von-alle-seiten-umgibst-du-mich-o-herr.html>

³⁶ Weitere Angaben zu Liederbüchern, die das Lied enthalten, in: <https://www.evangeliums.net/lieder/lie-herr-oeffne-du-mir-die-auge.html>

³⁷ <https://www.evangeliums.net/lieder/lie-wo-du-auch-herkommst-kanon.html>

**Ist niemand da, der für mich spricht
für den ich zähle?
Hat mein Leben kein Gesicht
in dieser Welt?**

Herzen kalt, ohne Halt
Leidenschaft erstorben
Einsamkeit, endlos weit
Leben ohne Morgen

**Ein letzter Blick, ein letzter Schrei
wer wird ihn hören?
Ist mein Leben einerlei?
wer wird mich erlösen?
Ist niemand da, der für mich spricht
für den ich zähle?
Hat mein Leben kein Gesicht
in dieser Welt?**

in YouTube findet man einiges unter https://www.youtube.com/results?search_query=the+god+who+sees+deutsch

8. Materialhinweise:

Wieder wird eine unüberschaubare Fülle von Materialien angeboten, angefangen von Karten und Grafiken über Bücher, Kugelschreiber, Handschmeichler, Servietten, Zündhölzer³⁸ Tassen,³⁹ Becher, Schokolade⁴⁰ usw.⁴¹ – manchmal denke ich: frei nach dem Motto: „Du bist ein Gott – gut für’s Geschäft“.

Hier nur wenige Empfehlungen aus eher „kleineren Quellen“, die sich nicht in den großen Katalogen präsentieren (können):

- Christopher D. Hudson, Du bist der Gott, der mich sieht. 100 Facetten Gottes entdecken. Andachten, Gerth Medien, S. 44 Andacht über Gen 16,13

³⁸ <https://www.buchmaxx.com/suche.ahtml?act=suchen&stichwort=Jahreslosung+2023> – Angebote auf 7 Seiten!

³⁹ <https://www.wortimbild.de/shop/Geschenkartikel/Tassen/Fototasse-Jahreslosung-2023-Schmetterling.html>

⁴⁰ <https://www.scm-shop.de/geschenke/weitere-geschenkideen/lebensmittel-tee-schokolade/jahreslosung-2023-schokoladengruesse-genesis-16-13.html>

⁴¹ <https://www.kawohl.de/#search:query=Jahreslosung+2023>
<https://www.gerth.de/suchergebnis?q=jahreslosung&cat=> (404 Artikel)

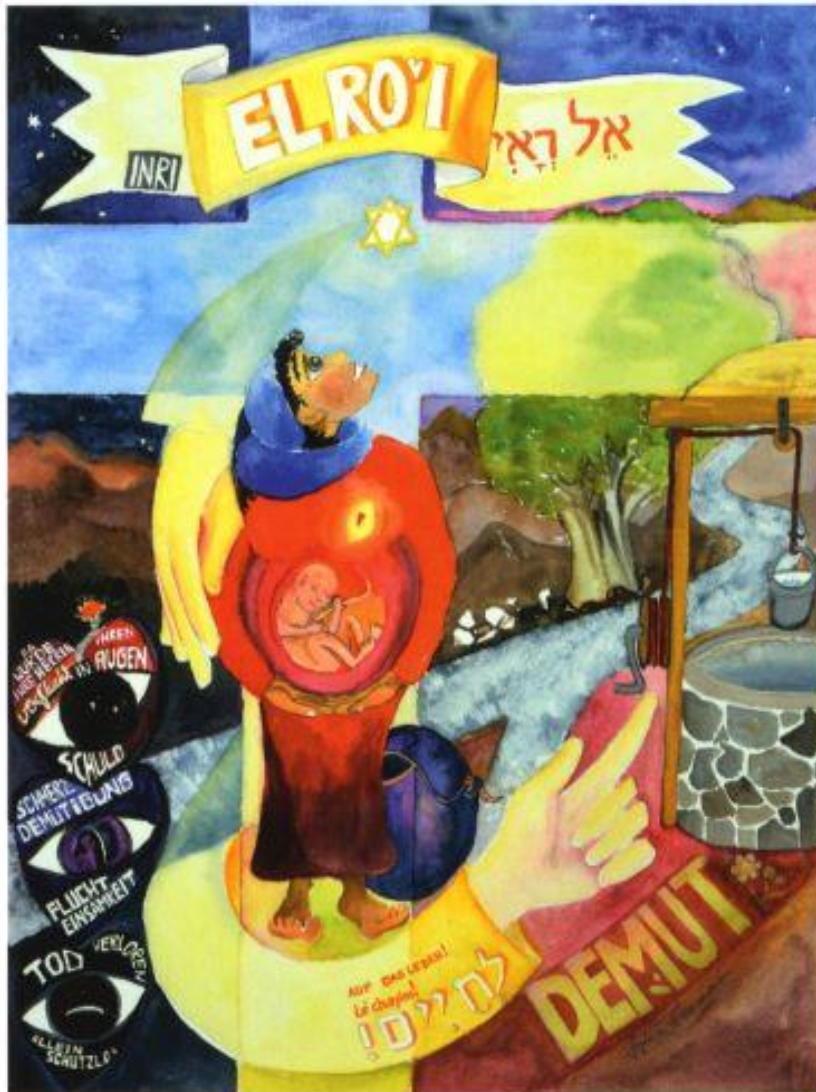
Grafik aus: https://media.faithlife.com/media/2880-genesis-1613?utm_source=logosapp&utm_medium=app&utm_content=stockmedia&utm_campaign=logosstockphotos



Matthias Kaube stellt folgende Collage zur Verfügung:



Gern verweise ich wieder auf die Karte von Sylvia Naumann, die dazu auch eine ausführliche Auslegung und Erklärung bringt!⁴²



Du bist ein Gott, der mich sieht.

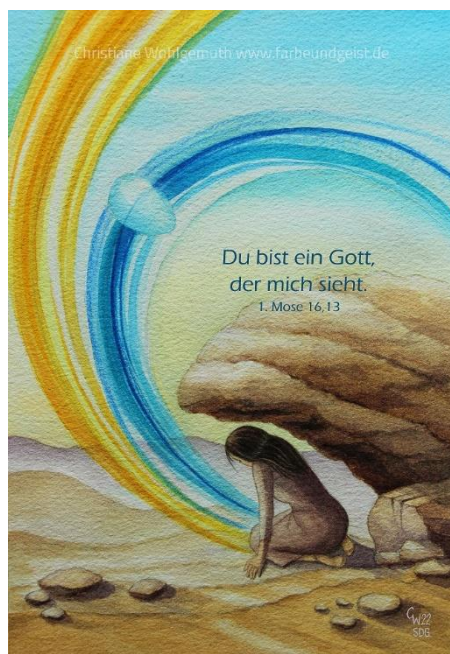
Genesis 16,13

⁴² <https://www.bild-und-bibel-verlag.de/inhalt-0069/jahreslosung-2023-du-bist-ein-gott-der-mich-sieht..html>

Diese Grafik darf kostenlos für Social Media, Homepages und Gemeindebriefe genutzt werden:⁴³



Von Christiane Wohlgemuth farbeundgeist@yahoo.com gibt es ein Bild mit einem Impuls dazu:

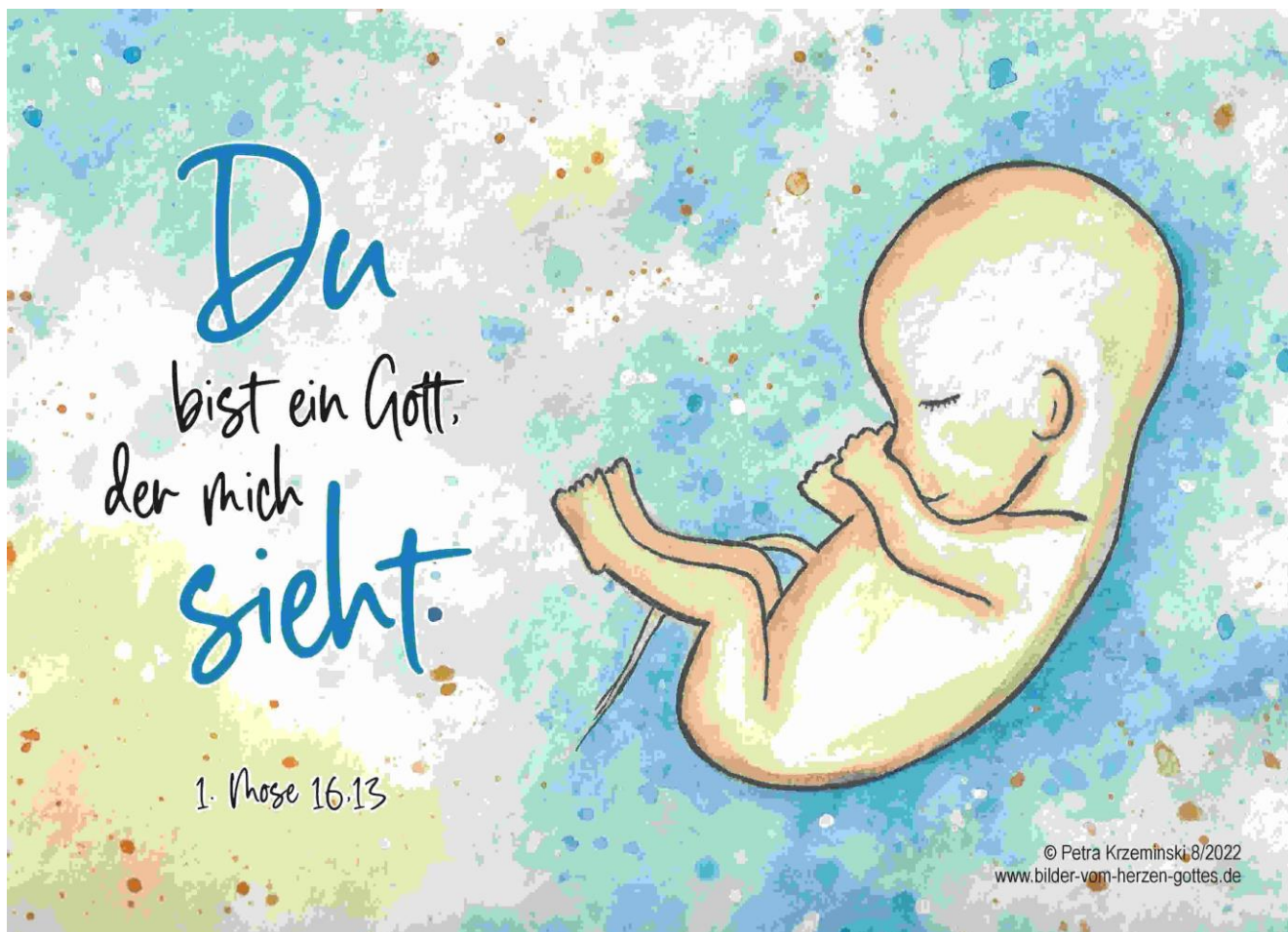


Ihre Seite www.farbeundgeist.de befindet sich noch im Aufbau.

⁴³ <https://www.reli-power.de/losung/>

<https://das-verkuendigte-wort.de>

Aus einer Rundmail von Kaleb Chemnitz am 25.01.2023:



Die Karte ist unter <https://kaleb.de/material/versand/jahreslosung-2023/> bestellbar.